Freizügigkeit im Europäischen Binnenmarkt – und wo bleibt mein Job?

Prof. Dr. Ulrich Brasche

2013

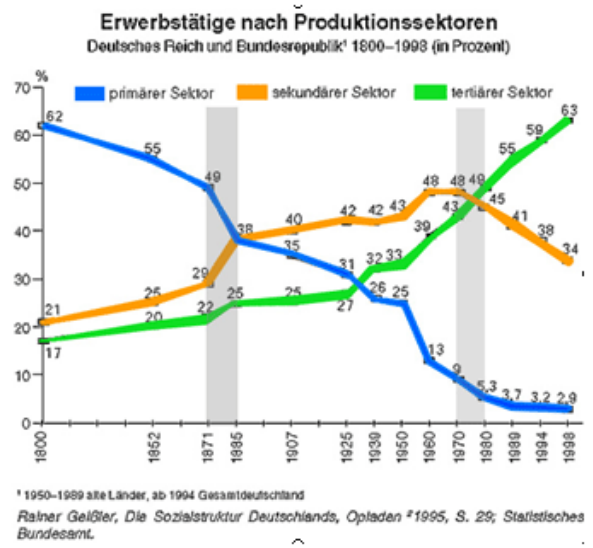
Überblick

1 Globale Entwicklung und Verteilung der Wertschöpfung
- 1.1 Strukturwandel
- 1.2 Produktivität
- 1.3 Globalisierung
  - 1.3.1 Wirtschaftliche Dimensionen
  - 1.3.2 Räumliche Arbeits(ver)teilung
  - 1.3.3 Positive und negative Effekte

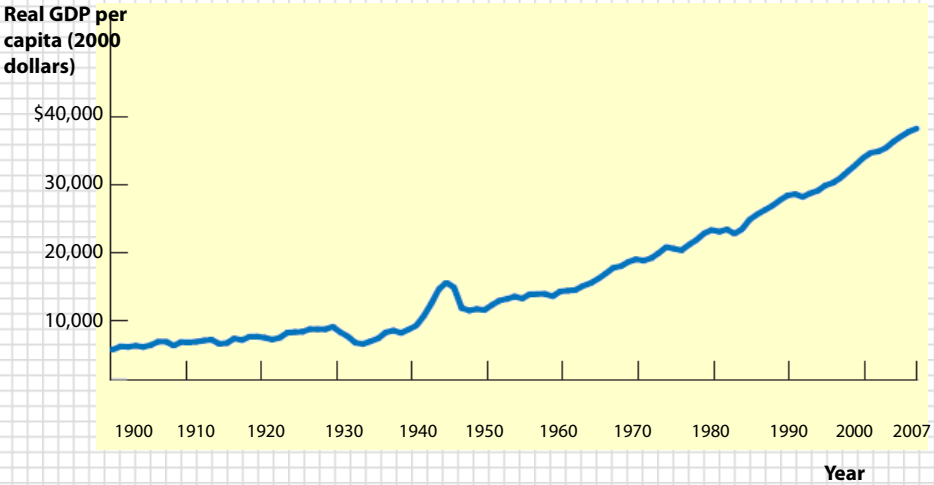
2 Öffnung der Märkte in der EU
- 2.1 Ziele: „Frieden und Wohlstand“
- 2.2 Maßnahmen
- 2.3 Hilfen
- 2.4 Einige Befunde (EU, DE)
  - 2.4.1 Freizügigkeit kaum genutzt
  - 2.4.2 Ost-Erweiterung
    - 2.4.2.1 Aufholende Entwicklung nach Zusammenbruch
    - 2.4.2.2 „Wirtschaftswunder im Osten“
    - 2.4.2.3 Fazit zur Ost-Erweiterung

3 Fazit und Ausblick

1.1 Strukturwandel



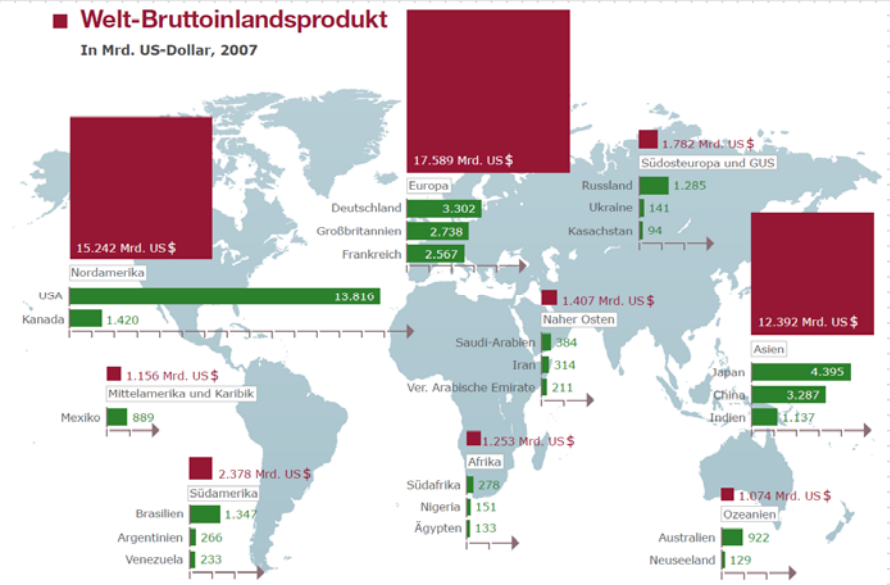
1.2 Produktivität
Long-Run Economic Growth



Krugman / Wells: Economics, 2nd ed

1.3 Globalisierung
1.3.1 Wirtschaftliche Dimensionen

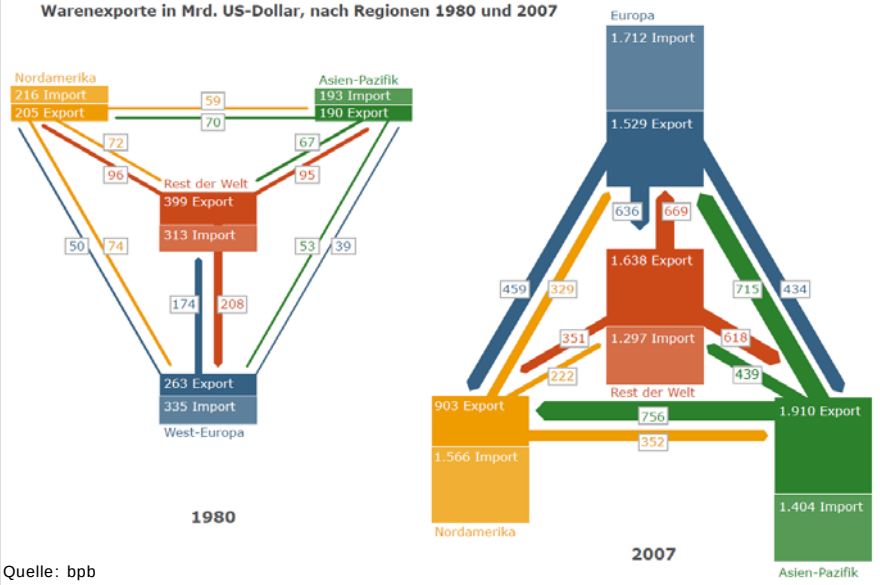
- **Politische Vereinbarungen**
  - Freiwillig oder Zwang
- **Öffnung für Austausch von**
  - Gütern (WTO, weit fortgeschritten)
  - Dienstleistungen (meist national)
  - Kapital (FDI weitgehend möglich, Kapitalmärkte z.T.)
  - Arbeitskräften
    - Legal stark eingeschränkt (Angst vor Konkurrenz auf dem lokalen Arbeitsmarkt)
    - Illegal stark ausgeprägt (Sklaverei, Not, Krieg)
- **Wirklich „global“ oder eher „regional“**
  - Grafik „Interregionaler Warenhandel“



Quelle: bpb

Interregionaler Warenhandel

Warenexporte in Mrd. US-Dollar, nach Regionen 1980 und 2007

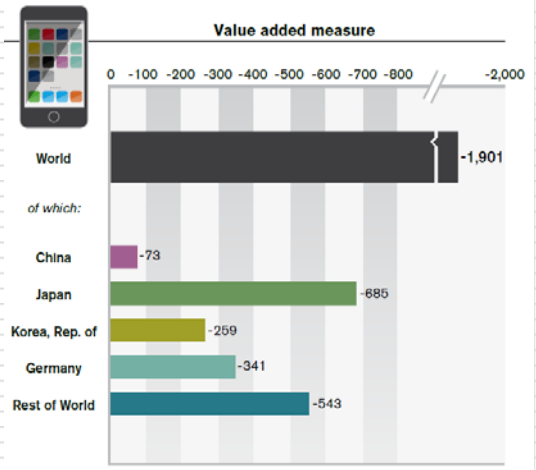


Quelle: bpb

1.3 Globalisierung
1.3.2 Räumliche Arbeits(ver)teilung

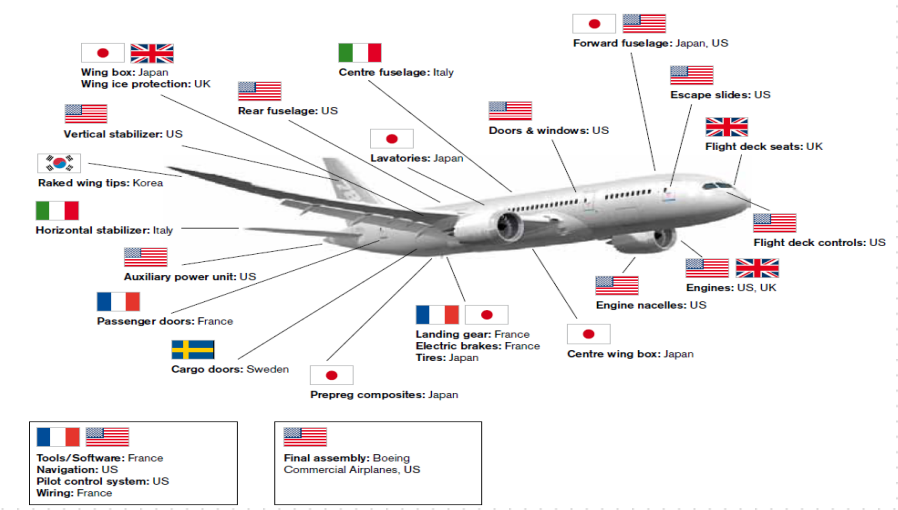
- **Offshoring = Verlagerung einzelner Arbeitsschritte über die Grenzen hinweg**
- **Globale Wertschöpfungsketten**
  - iPhone
  - Dreamliner
- **Was ist verlagerbar – was bleibt lokal (=ist geschützt)?**
  - Häufige Sicht
    - Einfache Arbeit „offshore“ (Polen, China, Vietnam)?
    - Hochqualifizierte Arbeit bleibt hier?
  - Forschungsergebnis
    - Beschreibbare gering **UND** hoch-q. Arbeit „offshore“ (Software, accounting etc.)
    - Face-to-face, gemeinsame Entwicklung; direkter Kontakt bleibt lokal (Beratung, Projektentwicklung, Haare schneiden etc.)
  - Fazit:
    Gute Ausbildung schützt nicht generell vor internationalem Wettbewerb

2009 US trade balance in iPhones (in millions of US$)



http://www.wto.org/english/news_e/news11_e/miwi_06june11_degain_e.ppt, Sept 23, 2011, Source: Meng & Miroudot, based on Xing and Detert (2010)

Fragmentation of production the example of the Boeing 787 Dreamliner



http://www.wto.org/english/news_e/news11_e/miwi_06june11_degain_e.ppt, Sept 23, 2011, Source: Meng & Miroudot

1.3 Globalisierung
1.3.3 Positive und negative Effekte

Öffnung für wirtschaftlichen Austausch ist für die beteiligten Länder

- **Vorteilhaft**
  - Nutzung der eigenen Stärken
  - Steigerung der Effizienz – auch als Ergebnis von Wettbewerbsdruck
  - Zugang zu Technologie und internationalen Netzwerken
  - Größerer Absatzmarkt („Aus der Armut herausexportiert“)
- **Nachteilig**
  - Zu schnell – zu weitgehend (Die starken Produzenten erobern den gesamten Markt)
  - Die Anpassungslasten sind (zu) hoch bzw. werden auf die Schwachen abgewälzt

1.3 Globalisierung
1.3.4 Zwischen-Fazit

- **Arbeit – eine konstante Größe?**
  - Die Zahl der Jobs wächst / schrumpft
  - Arbeit wechselt ständig ihre Zusammensetzung
  - Arbeit und Arbeiter wandern um den Globus
    - Geht die Arbeitskraft nicht zum Kapital, dann kommt das Kapital zur Arbeitskraft („Dürfen polnische Arbeiter nicht unter Tarif in DE arbeiten, dann machen Unternehmen Fabriken in Polen auf“ (Beispiel: AMAZON)
- **Wer sich aus abschottet fällt zurück**
- **Öffnung ist verbunden mit Anpassungslasten (Verlagerung von Arbeitsplätzen, Wegfall von einfacher Arbeit, Umschulung, Ortswechsel, …)**
- **Globalisierung findet auch unabhängig von der EU-Integration statt – negative Effekte nicht der EU anlasten**
- **Die EU will und soll nicht die Globalisierung abwehren, sondern die Mitglieder begleiten (Verträge WTO etc.) und unterstützen (Strukturfonds, etc.)**

2 Öffnung der Märkte in der EU
2.1 Ziele: „Frieden und Wohlstand“

- **Mehr Wohlstand durch mehr Wettbewerb**
  - Vertrauen auf Markt und Wettbewerb als Steuerungsmechanismus
  - Effizienzsteigerung beim Einsatz von Arbeit und Kapital
  - Preissenkung durch Wettbewerb und Effizienz
- **Voraussetzungen**
  - Offene Grenzen für wirtschaftlichen Austausch (Güter, Dienste, Arbeit, Kapital)
  - „gleiches Spielfeld“ für alle
  - Gleichbehandlung
    - Keine Bevorzugung nationaler Unternehmen (Aufträge, Subventionen, ...)
    - Keine Bevorzugung nationaler Arbeitskräfte (Jobangebote, Diplome, ...)

2 Öffnung der Märkte in der EU
2.2 Maßnahmen (Beispiele)

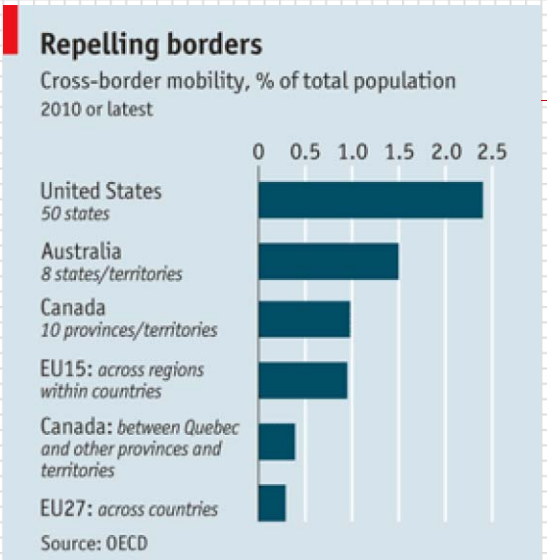
- **Aktive Maßnahmen zur Erleichterung des grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Austauschs, z.B.**
  - Güter
    - CE-Zeichen
    - „Erdbeer-Urteil“
  - Arbeit
    - EURES
    - Wechselseitige Anerkennung von Zeugnissen und Abschlüssen
    - Erleichterte Ergänzung von Abschlüssen
- **Europaweite Ausschreibung von Staatsaufträgen**
- **(Teilweise) Harmonisierung bei Umwelt- und Sozialschutz (umkämpft)**

2 Öffnung der Märkte in der EU
2.3 Hilfen

- **Wettbewerb ist die beste Hilfe ;-)**
- **Die EU hat nur begrenzte Zuständigkeiten (und Mittel) – die Bildungs-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik liegt immer noch in nationaler Hand!**
- **Regional- und Strukturfonds**
  - „Heranführung an die Wettbewerbsfähigkeit der Starken“
  - „Hilfe zur Selbsthilfe“
  - Aber: Subventionen werden selten wieder abgeschafft
- **EURES (wenig genutzt)**
- **Austauschprogramme (ERASMUS, ...)**

2.4 Einige Befunde (EU, DE)
2.4.1 Freizügigkeit kaum genutzt

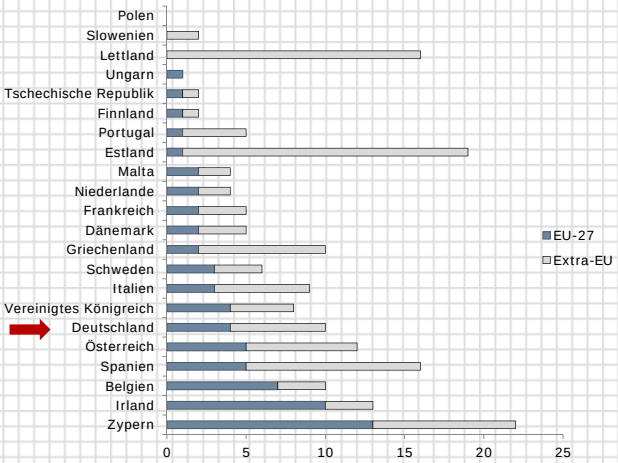
- **Einheimische – Zuwanderer**
  - Substitutiv (einfache Arbeiten)
  - Komplementär (Spezialisten)
- **Wenige EU-28-Ausländer als Arbeitskräfte in der EU**
- **Die meisten Ausländer sind aus Nicht-EU („Ex-Kolonien“)**
- **Barrieren**
  - Sprache, Kultur
  - Qualifikation und Anerkennung von Abschlüssen
  - Kosten und Risiken der Migration
  - Insider-Vorteile des Bleibens (Netzwerk-Wanderung)
- **Lohnkonkurrenz ist nicht (offen) möglich**
  - Tarifverträge, Mindestlöhne, Entsende-Richtlinie
  - Ausweichmöglichkeiten (Statistisch nicht erfasst)
    - Selbständigkeit
    - Illegale Beschäftigung, Schwarzmarkt



Economist, Apr 28th 2012

2.4 Einige Befunde (EU, DE)
2.4.1 Freizügigkeit kaum genutzt

Ausländer / Erwerbspersonen (%) 2010



Brasche, 2013, Tab. 2-7

2.4.2 Ost-Erweiterung
2.4.2.1 Aufholende Entwicklung nach Zusammenbruch

- **Produktionsmittel veraltet**
- **Produkte nicht wettbewerbsfähig**
- **Marktbeziehungen zerschlagen (RGW)**
- **Zeitweise Abwanderung, bes. aus Polen**
  - Flucht aus der Arbeitslosigkeit
  - Brain Drain – Brain Gain
  - Ziele: UK, IRL, SWE
  - DE hat sich 7 Jahre lang abgeschottet

2.4.2 Ost-Erweiterung
2.4.2.2 „Wirtschaftswunder im Osten“

- **Die Metropolen blühen (Warschau, Oppeln, Prag, Hermannstadt, ...)**
- **Ausländisches Kapital strömt zu**
  - Niedrige Löhne für den Weltmarkt
    - Gefertigt in Polen: „Made in Germany” – verkauft in USA“
    - Bulgarien – Griechenland – Großbritannien: “Made in the EU for Harod´s in London”
  - Große einheimische Märkte mit wachsender Mittelschicht
- **Von der (Niedrig-)Lohnfertigung über Upgrading zur Weltmarktfähigkeit (20 Jahre)**
- **Fazit**
  - Der Wanderungsdruck lässt nach
  - Der „Osten“ ist ein attraktiver Wirtschaftsraum als
    - Absatzmarkt, Produktionsstandort
    - Arbeitsort (Lernt Sprache und Kultur!)

2.4.2 Ost-Erweiterung
2.4.2.3 Fazit zur Ost-Erweiterung

- **Deutsche Unternehmen haben**
  - in der neuen Arbeitsteilung gewonnen (z.B. gegenüber Frankreich)
  - Arbeitsplätze in DE bewahrt durch günstige Fertigung in Polen, Tschechien und Ungarn
- **DE Unternehmen suchen Arbeitskräfte mit grenzüberschreitender Kompetenz (Sprache, Kultur, Fachwissen) – warum nicht SIE ?!**
- **Die Mittel- und osteuropäischen Länder sind zu Arbeits- und Absatzmärkten für Deutsche geworden**

3 Fazit und Ausblick

- **In einer globalen Welt**
  - Kann Öffnung den Wohlstand mehren aber Anpassungslasten auslösen
  - Hat Abschottung einen hohen Preis („Nord-Korea-Effekt“)
- **Die EU ist die wirtschaftlich offenste Region der Welt**
  - Die richtige Gestaltung der (wirtschaftlichen) Integration kann zu Wachstum und Jobs beitragen
  - Der wachsende Wohlstand stellt Potenziale für sozialen Ausgleich bereit
- **Ein einiges Auftreten auf der globalen Bühne macht die EU-28 stärker**
- **EU-Verdrossenheit ist**
  - Nachvollziehbar
  - Aber „Schmollen“ ist nicht genug
- **Ohne eine (bessere) EU wären wir alle ärmer!**